

- 7) daß zur Gültigkeit einer Vollmacht gehört:
- a) Benutzung des Börsenvereins-Formulars,
 - b) eigenhändige Unterschrift des Mitglieds, das vertreten sein will,
 - c) Beglaubigung dieser Unterschrift durch den betr. Vereins-Vorstand,
 - d) Vorlage spätestens am Tage vor der Hauptversammlung (Satzungen § 17, Absatz d);
- 8) daß der Vorstand jedes Vereins die Vollmachten seiner Mitglieder zu sammeln und mit übersichtlichem Verzeichnisse, zu welchem das Börsenvereins-Formular zu benutzen ist, an die Geschäftsstelle des Börsenvereins zu senden hat. *)

Leipzig, den 3. März 1915.

Hochachtungsvoll

Der Wahl-Ausschuß
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
Dr. E. Ehlermann, Vorsitzender.

*) Dringend wird gebeten, die Vollmachten möglichst lange vor dem äußersten Termin einzureichen, da am Tage vor Kantate eine Prüfung zahlreicher Vollmachten völlig unmöglich ist.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Bank-Konto: Dresdner Bank, Depositenkasse K, Berlin.

An Kriegsbeiträgen gingen uns ferner zur Unterstützung der durch den Krieg Geschädigten auf unseren Aufruf hin ein:

XI. Liste.	
Übertrag von Liste X (vgl. Bbl. Nr. 27)	M 28915.88
Donnerstag-Club Berliner Buchhändler, Berlin (II. Rate)	M 100.—
Bereinigung der Stuttgarter Sortimentsbuchhändler; überreicht durch Herrn Curt A. Hofemann, Stuttgart	M 100.—
G. G. in Görlitz (V. Rate)	M 10.—
Moritz Schauenburg, Lahr	M 30.—
Badisch-Pfälzischer Buchhändler-Verband, Heidelberg	M 100.—
A. Meizer, Prokurist der Fa. Curt Rabitsch Verlag, Würzburg	M 25.—
J. M. Groth, Elmshorn	M 10.—
Lucas H. Gräfe, Hamburg	M 9.—
Vom Personal der Firma A her & Co., Berlin:	
Emil Kupfer (Beitrag für Januar)	M 1.—
Philipp Rath " " "	M 2.50
Adolf Seipel " " "	M 1.—
Emil Grimm " " "	M —.50
Arthur Grundt " " "	M —.50
Oswald Messer " " "	M —.50
Grete Jacobson " " "	M 2.—
Max Koehler " " "	M 1.—
Grete Bregel " " "	M 1.—
Helene Kostujat " " "	M —.50
Bazar-Actien-Gesellschaft, Berlin	M 25.—
Rudolf Mertens, Direktor der Bazar-Actien-Gesellschaft, Berlin	M 5.—
Friedrich Auer, Prokurist der Bazar-Actien-Gesellschaft, Berlin	M 2.—
Vom Personal der Firma R. v. Decker's Verlag, Berlin	M 10.—
Rudolf Eisenschmidt, Berlin (Beitrag für Januar)	M 10.—
Vom Personal der Firma: S. Karger, Berlin:	
Curt Dünnebeil (Beitrag für Januar)	M 2.—
Frida Rüdiger " " "	M 1.50
M. Bielsch " " "	M —.50
Gustav Großkopf, Verlagsbuchhandlung, Berlin	M 20.—
E. Bohsen i/Fa. Dietrich Reimer, Berlin (Beitrag für Januar)	M 50.—
M. Gotthardt, Prokurist der Firma Dietrich Reimer, Berlin (Beitrag für Januar)	M 5.—
Martin Kindler i/Fa. Wohlthat'sche Buchh., Berlin	M 50.—
Unbenannt Kriegshilfe für Februar	M 50.—
Sa. M 29541.88	

Allen Spendern herzlichen Dank!

Berlin, den 26. Februar 1915.

W. 35, Potsdamerstr. 41 a.

Max Schotte,
Schatzmeister.

Posener Provinzial-Buchhändlerverband.

Die nach den Satzungen vorgeschriebene

Hauptversammlung

unseres Verbandes findet in diesem Jahre in Posen

Sonntag, den 14. März 1915, vormittags 11 1/2 Uhr im bestellten Zimmer der Bauhütte, Viktoriastraße 23, statt.

Die Tagesordnung geht unseren Mitgliedern direkt zu.

Posener Provinzial-Buchhändlerverband.
L. Sluzewski, Vorsitzender.

Zum Fall Spitteler.

I.

Herr Eugen Diederichs hat in Nr. 23 des Bbl. behauptet, der schweizer Dichter Carl Spitteler kümmere sich nicht um die Menge; er sei ein Einsamer (»wie Nietzsche«). — Den Vergleich mit Nietzsche setze ich in Klammern: in meine Ausführungen beziehe ich ihn nicht ein, — ich taste ihn nicht an. Aber daß Spitteler ein Einsamer und fern der Menge sei, ist eine Behauptung, die einigem Widerspruch begegnen dürfte. Es sei also festgestellt, daß Spitteler im »Kunstwart« manchesmal sich an die Menge gewandt hat — nicht als Künstler, sondern als eine Art Schulmeister: mit Darlegungen und Belehrungen. Und das wäre »der einsamsten Geister einer«? Ein Mann, der ausgerechnet im »Kunstwart« den Resonanzboden für seine Lehrmeinungen sucht, wie er ihn auch im »Kunstwart« für seine »Dichtungen« gefunden hat?! Wir wissen doch, was der »Kunstwart« ist! Wir kennen doch seinen kunstpopularisierenden Charakter! Dort spricht sich »der einsamsten Geister einer« aus — dort findet er Verständnis — dort nimmt er willig vorlieb mit dem, was sich an Leserschaft ihm bietet, — »umjubelt von Menschen, die nie sein Werk verstehen«! — Ist dieser Mann denn ein kompletter Narr?

Vor allem aber sei nicht aus den Augen gelassen, daß Herr Spitteler über ein rein politisches Thema zu seinem Volke gesprochen hat. Wenn sich an eben diese Volksreden eine Debatte knüpft, so kann es als ein starkes Stück erscheinen, innerhalb dieser Debatte zu behaupten, Herr Spitteler sei ein einsamer Künstlermensch, in olympischer Höhe fern dem profanum vulgus. Es ist doch keine private Äußerung dem einsamen Manne abgestohlen und hinter seinem Rücken in die Zeitungen gebracht! Es handelt sich doch wohl um eine öffentliche Rede — eine Volksrede, die auch noch in Buchform für jedermann herausgegeben ist. — Genug davon — genug von dem »einsamen« Manne.

II.

Nun aber noch der »vornehme«, der Mensch »von der höchsten vornehmen Gesinnung«, der freilich — einem Goethe vergleichbar — dem deutschen Kriege abseits bleibt!